

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

126 (10.5.1891)

Beilage zu Nr. 126 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 10. Mai 1891.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. Mai.

(Petitionen an den Reichstag.) Das neunzehnte Verzeichnis der beim Reichstag eingegangenen Petitionen macht folgende Eingaben aus dem Großherzogthum Baden namhaft: Das Präsidium des Oberbadiſchen Weinbauvereins zu Mülheim bittet um Regelung der Weinfrage, Beibehaltung der bestehenden Wein- und Traubenzölle und Erhöhung des Zolles auf getrocknete Trauben. Die Abtheilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft schließt sich der Petition der Deutschen Kolonialgesellschaft Abtheilung Köln (Rhein), betreffend die Einrichtung u. einer Schutztruppe in Kamerun, an. Max Hammer zu Pforzheim und Genossen bitten um vollständige Sonntagsruhe für alle Angestellten in Engros-, Fabrik- und Bankgeschäften und um Einführung einer höchstens 5 Stunden betragenden Sonntagsarbeit für Verkaufsstellen aller Art.

Sehm. (In der gestrigen Stadtrathsſitzung) gelangte eine Mittheilung der Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigsbafen an den Stadtrath zur Verlesung, des Inhalts, daß sie bereit sei, die Nachzüge zwischen Karlsruhe und Landau auch über den 1. Juni hinaus zu fahren. — Die Kolerapreife für die Zeit vom 1. September 1891 bis dahin 1892 werden festgesetzt, und zwar im Abonnement 100 kg Stückfote 2 M. 20 Pf., 100 kg zerfeinerte Kote 2 M. 40 Pf., außer Abonnement 100 kg Stückfote 2 M. 40 Pf. und 100 kg zerfeinerte Kote 2 M. 60 Pf., was einem Abschlag von 20 Pf. der 100 kg entspricht. — Auf dem Leopoldplatz sollen zwei Bierlandelaber zur Aufstellung kommen. — Dem Verein zur Abhaltung von Radwettkämpfen wird die städt. Radfahrbahn zur Abhaltung eines Radwettkampfes Sonntag, den 31. Mai d. J. miethweise überlassen. — Dem Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern wird zur Förderung der Bestrebungen des Vereins, welche auf die wissenschaftliche und technische Durchbildung und wissenschaftliche Entwicklung der Gasbeleuchtung und Wasserlieferung in deutschen Städten gerichtet sind, ein Beitrag von jährlich 200 M. bewilligt. — Der Verwaltungsrath der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung beantragt an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Mitglieds Rentner und Stadtrath Wundt die Vornahme einer Ersatzwahl. Es wird beschlossen, die Wahl gelegentlich der stattfindenden nächsten Sitzung des Bürgerausschusses vornehmen zu lassen. — Dem städt. Archiv neue Geschenke zugegangen: von dem Verleger der „Karlsruher Nachrichten“, Herrn Friedrich Gutsch, der gebundene Jahrgang 1890 der „Karlsruher Nachrichten“, von Herrn Divisionsführer Gillaardon zwei in seinem Verlag erschienene Bücher. Der Stadtrath spricht hierfür Dank aus. — Im städt. Bierordbuch wurden im Monat April d. J. an Bädern verzeichnet: Bannbäder 366, Dampf- und Luftbäder 365; hieraus beträgt die Einnahme 866 M. 15 Pf., wozu noch 218 M. für in der Kurabtheilung abgegebene Tageskarten kommen.

(Auszeichnung.) Bei der vor kurzem stattgehabten Konkurrenz in Basel für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes als Abschluß des Marktplatzes daselbst, sowie für die Neugestaltung und Ausschmückung des letzteren durch Anlage eines monumentalen Brunnens, bei einem Kostenaufwand von insgesamt 400 000 Frs., hat das Preisgericht den hiesigen Architekten Curjel & Moser den ersten Preis zuerkannt.

(Baden, 6. Mai. Frauenverein. — Kunsthalle.) Der hiesige Frauenverein, in welchem anlässlich der Erwerbung und des Betriebs des Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses gegen Ende des vorigen Jahres eine Reorganisation und eine Revision der Statuten stattgefunden hat, bestand am Schlusse des Jahres 1890 aus 358 Mitgliedern, wie im Vorjahre. Die Beiträge der Mitglieder beliefen sich auf 1700 M. gegen 1800 M. im Jahre vorher, also 100 M. weniger. Das Vermögen des Vereins betrug am Schlusse des Jahres 12 918 M. 18 Pf. gegen 10 886 M. 16 Pf. Die Thätigkeit des Vereins war im abgelaufenen Jahre

wieder eine sehr rege. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin wendete demselben wieder die Summe von 200 M. zu und beehrte die verschiedenen Anstalten mit mehrmaligem Besuch, der demselben auch seitens Ihrer Königl. Hoheit der Erbgröfherzogin und Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstberg zu theil wurde. Nachdem die Neuorganisation des Vereins vollzogen war, hatte Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin die Gnade, verschiedenen Sitzungen der einzelnen Abtheilungen anzuwohnen und die letzteren mit reichen Geschenken zu bedenken. — Von den in der hiesigen Kunsthalle im Jahre 1890 ausgestellten 436 Werken — darunter 269 direkte Einbildungen von Künstlern — kamen 45 aus Karlsruhe.

(Offenburg, 7. Mai. Landwirtschaftliches. — Gewerbeverein. — Fernsprecheinrichtung. — Spinnerei und Weberei. — Sparkasse Zell a. S.) Rirsch, Pfirsich- und Zwetschgenbäume haben jetzt fast abgeblüht, Birnbäume stehen in voller Blüthe und Apfelbäume beginnen bereits ihre Knospen zu entfalten. Wägen dieselben von kaltem, nebligem Wetter verschont bleiben. Die Fruchtfelder haben großentheils an den Folgen der großen Winterfalte zu leiden: sie stehen schwach und sind mitunter kahl. Zu beklagen ist, daß bei vielen Landwirthen, trotz der überaus reichlichen Denernte des letzten Jahres, die Futtermittelräthe zur Neige gehen. — Die letzte Gesamtsammlung des Gewerbevereins hatte sich u. a. mit einer Aenderung der Bestimmung über die Vertheilung gestifteter Gewerkschulpreise und mit dem Entwurfe eines Gesetzes über die Errichtung von Gewerbelammern zu befassen. Hinsichtlich des ersten Gegenstandes ließen es die Aenderungen in der Gesetzgebung und unsern sozialen Verhältnissen angezeigt erscheinen, die Anwendung jener Preise nicht mehr von der bürgerlichen oder gewerblichen Eigenschaft der Schüler abhängig zu machen, sondern allen Lehrlingen bzw. Gewerkschulzöglingen zu sichern, deren Eltern der hiesigen Einwohnergemeinde im Sinne des heutigen Gemeindegesetzes angehören. — Laut Bekanntmachung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz wurde in Aussicht genommen, bei genügender Theilnahme noch in diesem Jahre in Offenburg eine Stadternsprechereinrichtung ins Leben zu rufen. — Die Spinnerei und Weberei Offenburg weist nach dem Stande vom 31. Dezember 1890 2 718 798 M. 92 Pf. Aktiva und eben so viel Passiva auf. — Nach dem Rechnungsbuch der Sparkasse Zell a. S. für 1890 betrug die Zahl der Einleger am 1. Januar 1891 1 209 (gegen 1 166 am 1. Januar 1890). Die Einlagen am 1. Januar 1890 betragen 993 175 M. 41 Pf., neue Einlagen im Jahre 1890 155 094 M. 49 Pf., tabularisierte Zinsen auf 1. Januar 1891 32 161 M. 13 Pf., zusammen 1 180 431 M. 3 Pf.

(Freiburg, 7. Mai. (Prorektoratswechsel.) Gestern Vormittag fand in der Aula der Universität die akademische Feier des Prorektoratswechsels vor einem sehr zahlreichen Auditorium statt. Der abtretende Prorektor, Herr Geh. Hofrath Kraus, gab bei diesem Anlaß gebräuchliche Leberficht über die Vorgänge in dem unvollendeten Studienjahre. Derselbe hob dabei hervor, daß die Frequenz der Universität eine sehr befriedigende gewesen sei, wenn sie auch nicht die früher einmal erreichte Höhe erlangt habe; die theologische Fakultät hat eine bedeutende Zunahme aufzuweisen. In dem Bestande des akademischen Lehrpersonals ergab sich nach der Uebersicht keine große Veränderung; dagegen sind in den Universitätsbauten bemerkenswerthe Neuheiten zu erwähnen; dahin gehört der nun vollendete Neubau des physiologischen und physikalischen Instituts, welches in einigen Tagen feierlich eröffnet werden wird; sodann ist der Verkauf der sogenannten alten Universität an die Stadt in nächster Aussicht; endlich ist die Frage des Neubaus eines Kollegienhauses und ein solcher beziehungsweise Umbau der Bibliothek im Stadium der Verhandlung. Nach dieser überblicklichen Darlegung ergriff der neue Prorektor, Herr Hofrath Dr. Rämlein, das Wort zu einem geistvollen akademischen Vortrag, welcher mehrere methodische Fragen der Jurisprudenz

behandelte.

freitig machende Familie Malatesta unterlegen und hat beim Friedensschlusse seine einzige Tochter Francesca dem von ihr ungeliebten Lanciotto Malatesta zum Weibe gegeben. Francesca liebte ihres Gatten todtegefangenen Bruder Paolo, der nun, in seinem Liebesehnen nach Francesca entbrannt, unerwartet zurückkehrt, sie, die er in inbrünstiger Verehrung liebt, als das Weib seines Bruders wiederfindet und von ihr in der qualvollsten Stunde des Wiedersehens das Geständnis empfängt, daß sie seit dem ersten Begegnen keine unausgesprochene Liebe erwidert — und ihre Hand nur über seinem vermeintlichen Grabe dem Bruder gereicht habe. Lanciotto kommt hinzu, als das unselbige Paar, von Weib und Bonne überwältigt, sich in den Armen liegt, und — während bei Dante nun die beiden von dem einen Schwerte des Bruders gemeinsam durchbohrt ihre Seelen aushauchen — brauchte die Oper einen dritten Akt, der mit Erregungs- und Vermittlungsversuchen ausgefüllt wird, bis bei einem nochmaligen Zusammenkommen der entfangenen Liebenden Lanciotto abermals hineinstürzt und nun Francesca mit seinem Dolche durchbohrt, die zwischen den Brüdern, diese von weiteren Worten abhaltend, zu Boden sinkt.

Hatte Götz mit der Komposition von „Der Widerspenstigen Zähmung“ einen Lustspielstoff mit allen Mitteln einer reichen, nur hier und da für das Theater vielleicht nicht genügend als fresco gehaltenen Musik, in wirksamster Weise zur komischen Dorn eingestaltet, so zeigen manche Sätze seiner zweiten Opernpartitur, und besonders der im Ganzen schön und ergreifend durchgeführte zweite Akt der „Francesca“, daß ihm auch die für die musikalische Behandlung des Trauerspiels erforderlichen düsteren Klänge ganz wohl zu Gebote standen. Nur wurden ein gewisser Mangel an Kontinuität der dramatischen Stimmung und eine häufige Hingabe an musikalische Füllgranaarbeit, deren Wirkung im großen Opernraume verloren geht, an der „Francesca“ weit übernehmbar, als an der unerkennbar mit größerer geistiger Energie und frisch quellender Phantasie ausgeführten „Widerspenstigen“. Immerhin ist die Musik durchweg vornehm und eigenartig erfunden, folgt stimmungsvoll den Vorgängen des Drama's und vertieft die feilschen Vorgänge desselben oftmals durch wirklich tief hervorschwelende Verzenstände. Wenn dabei von einer Annäherung an andere Komponisten die Rede sein kann, so dürfte allenfalls auf eine solche an Schumann, dem namentlich die Duetten nachstrebt, hingewiesen werden.

Auch die bei aller Feinheit der Instrumentation unverkennbar Farblosigkeit des Orchesterklanges haben Götz' Opernpartituren mit denjenigen von Schumanns Genoveva gemein, und Vieles, das in diesen Werken sehr schön gedacht ist und im Konzertsaale herrlich klingen würde, verliert die Wirkung in den weiten Räumen des Opernhauses, in denen eine energiegeladere Zeichnung und eine gefälligere Farbgebung unumgängliches Erfordernis sind. Für die schönsten Nummern der Partitur halten wir den Chor: „Einsam wandeln durch die Auen“ und das Zwiegespräch zwischen Paolo und Diana im ersten Akte, sowie die Scene zwischen Guido und Francesca und Paolo und Francesca mit dem dazwischenliegenden meisterhaft gefügten Quartett im zweiten Aufzuge. Der dritte Akt, der schon dramatisch vom Uebel ist, fällt musikalisch bedeutend ab, und es wird dem Werke wohl nur zum Vortheil gereichen, daß derselbe hier in einer vielfach veränderten und verkürzten Form gegeben werden soll, für deren Verstellung die Angaben der Witwe des Komponisten, welche auch dieser Art möglichst im Sinne des Autors und mit Fortlassung vieler Frank'scher Beiwerke aufgeführt wissen will, maßgebend gewesen. Jedenfalls ist zu hoffen, daß das trotz seiner Mängel sehr feinsinnige und stimmungsvolle Werk sich bei seinen jetzt bevorstehenden Neuaufführungen zu den vielen alten manche neue Freunde gewinnen werde.

(Groß. Hoftheater.) Es waren, wie früher mitgetheilt, für den dritten Gastspielabend des Herrn Friedrich Mitterwurzer drei kleine Stücke in Aussicht genommen, von denen zwei für die hiesige Bühne Neuheiten gewesen wären. Die Zusendung der Rollen zu diesen Neuheiten verzögerte sich inbeffen derart, daß die Einstudierung derselben nicht mehr in der Möglichkeit lag. Es ist deshalb für den dritten Gastspielabend „Der Raub der Sabinerinnen“ angesetzt worden, in welchem Stücke Herr Mitterwurzer den Theaterdirektor Strieße spielt, eine Rolle, die er auf seinen Gastspielen oft und mit großem Beifall darstellte. (Wir können uns bei dieser Mittheilung nicht der Bemerkung enthalten, daß Herr Mitterwurzer unter den im Repertoire der Karlsruher Hofbühne enthaltenen Stücken sicherlich ein anderes, literarisch gehaltvolleres und für die Beurtheilung seines schauspielerischen Könnens besser geeignetes Werk hätte finden können, als gerade den „Raub der Sabinerinnen“.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

Francesca da Rimini.

S. Siebesleiden und Liebesehnen Francesca da Rimini's, welches Dante in der „Divina commedia“ ein unvergängliches und rührendes Gedenden gesichert hat, sind seit dem Anfange dieses Jahrhunderts vielfach zum Vorwurf musikalischer und musikalisch-dramatischer Werke genommen — und nicht weniger als fünfzehn Opern-eine Kantate und mehrere Orchesterfantasien sind auf den Namen Francesca's getauft worden. Die deutsche Opernliteratur hat nur eine Behandlung dieses Sujets aufzuweisen, und das ist des der Kunst zu früh entziffenen Hermann Götz zweite und letzte Oper „Francesca von Rimini“.

Hermann Götz, der mit Recht sehr hochgeschätzte Komponist der „Widerspenstigen“ und einer lebensfrischen Symphonie, sowie mehrerer ansprechender Werke für Orchester, Kammermusik und Gesang, wurde am 17. Dezember 1840 zu Königsberg i. P. geboren, erhielt nach vorausgegangener Unterweisung durch den bekannten Pädagogen Louis Köhler seine musikalische Ausbildung an Stern'schen Konservatorium zu Berlin, nahm 1863 eine Organistenstelle in Wintertur an und verblieb, nachdem er seine Stellung aus Gesundheitsrücksichten bald hatte aufgeben müssen, bis an sein im Dezember 1876 erfolgtes Ableben in Göttingen bei Jülich, nur der Komposition und seiner häuslichen Thätigkeit lebend. Kurz vor seinem Ende hatte Götz den damaligen Mannheimer Kapellmeister Ernst Frank, mit dem er sehr befreundet war, legte ihm bei der Vollendung seiner nur in den ersten beiden Akten fertiggestellten, für den letzten Akt und die Ouvertüre aber nur in Ueberskizzen des Autors Absichten kundgebenden Oper „Francesca“ betraut, und in der von Frank mit vielstündiger Sorgfalt ausgeführten Gestalt wurde das Werk bereits im Jahre 1877 unter Frank's eigener Leitung in Mannheim erstmalig aufgeführt. Dieser Premiere folgte zwei oder drei Jahre später auch die Karlsruher Hofbühne mit mehreren Aufführungen der Götz'schen Oper, und wenigleich somit das Werk einem großen Theile unserer Theaterpublikums von jener Zeit her bekannt sein dürfte. So erscheint es uns angelegentlich der nun bevorstehenden Neuaufführung der „Francesca von Rimini“ wohl angebracht zu sein, in Kürze auf die Handlung und die musikalische Art der Oper hinzuweisen.

Die Fabel der Handlung ist folgende: Guido da Valenta, Fürst von Ravenna, ist im Kampfe gegen die ihm Rang und Herrschaft

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 29. April bis 5. Mai 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen...

Paris, 8. Mai. (Bochenausweis der Bank von Frankreich) gegen den Status vom 30. April. - Aktiva. Barbestand in Gold + 14 596 000 Fr., Barbestand in Silber + 1 885 000 Fr., Portefeuille - 171 165 000 Fr., Vorkäufe auf Barren + 4 893 000 Fr. Passiva. Banknotenlauf - 107 104 000 Fr., laufende Rechnungen der Privaten + 27 805 000 Fr., Guthaben des Staates + 67 914 000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 789 000 Fr., Verhältnis des Notenlaufs zum Barvorrath 80.54.

Wien, 8. Mai. Weizen per Mai 23.70, per Juli 23.70, per Novbr. 22.20, Roggen per Mai 20.80, per Juli 20.30, per Novbr. 18.80. Hafer per Mai 16.90, per Juli 17.-, per Novbr. 14.90.

Wien, 8. Mai. Weizen per Mai 23.70, per Juli 23.65, Roggen per Mai 20.60, per Juli 20.15. Rüböl per 50 kg per Mai 64.70, per Oktober 66.10.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleum-Markt. Schlussbericht Raffinirtes, Type weiß, dispondibel 16 1/2, per Mai 16, per Juli 16, per September-Dezember 16 1/2. Still. Amerikan. Schweinschmalz, nicht verzollt, dispon., 83 1/2, Preis.

Paris, 8. Mai. Rüböl per Mai 75.-, per Juni 75.50, per Juli-Aug. 76.25, per Sept.-Dez. 78.25. Still. - Svirits per Mai 41.25, per September-Dezember 39.25. Still. - Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 35.60, per Oktober-Januar 34.25. Still. - Weizen, 8 Marqués, per Mai 62.75, per Juni 63.25, per Juli-August 63.80, per September-Dezember 63.90. Weizen der Mai 30.25, per Juni 29.30, per Juli-August 29.25, per Sept.-Dez. 28.90. Weizen - Roggen per Mai 19.10, per Juli 19.50, per Juli-August 19.-, per Sept.-Dezbr. 18.75. Erträge - Salz 63.-. Wetter: bedeckt.

Frankfurter Kurse vom 8. Mai 1891. Eisenbahn-Aktien. 3/4 Jura-Bern-Luz. Fr. 97.80/3 Odenburger Thlr. 138.70/20 Franken-Stück 16.21 4 Schweizer Central Fr. 102.70/4 Deherr. v. 1854 A. - - - - - Engl. Sovereigns 20.35 4 dto. Nordost 86-87 Fr. 102.80/4 A. v. 1891 A. 125.30 Obligations und Industrie-Aktien. 4 Pfälz. Nordbahn A. 116.20/5 Südbahn steuerfrei A. 104.67/4 Stuttg. Raab-Gr. Thlr. 104.70 4 dto. A. 99.30 Unterzinstliche Lose 3/4 Freiburg v. 1888 M. - - - - - 4 Gotthardbahn Fr. 148.50/4 dto. A. 66.20 Ansbach-Gunzenh. A. 33.90 5 Böhm. Westbahn A. 307.3 dto. A. 66.20 Augsburg. A. 28.80 4 dto. A. 189 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 5 Sal. Karl-Ludw.-B. A. 189 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 5 Def. Ung. St.-B. Fr. 226 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 5 Def. Südbahn (Emd.) A. 98 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 5 Def. Nordwest A. 182 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 5 Def. Nordwest Lit. B. A. 198 1/2 d. I. VIII. Em. Fr. 84.20 Braunschweiger Thlr. 104.50 Eisenbahn-Privilegien. 4 Elzabeth steuerfrei M. 100.80 5 Rühr. Grenzbahn A. 83.- 4 Breuß. Centr.-Hoh.-Kred. G. 85 à 100 Thlr. 101.10 5 Def. Nordwest v. 74 M. - - - - - Lit. A. B. A. - - - - - 4 Raab-Deb.-Ebenf. M. 70.10 3/4 dto. A. 93.90 4 Rudolf A. 84.20 3/4 Breuß. Bräm. Thlr. - - - - - 4 Schafgut. Nr. M. 100.63 3/4 Breuß. Bräm. Thlr. 136.70 4 Borsalberger A. 83.80 4 Badische Bräm. Thlr. 140.50 3 Ital. gar. E.-B. A. Fr. 56.40 4 Bayerische Bräm. Thlr. 140.50 5 Gottard IV. S. Fr. 102.20 4 Rhein Br.-Bf. Thlr. 128.40 Dollars in Gold 1 Dtlr. = 80 Pf. 1 Pf. = 20 Cent. 1 Dollar = 4 Cent. 25 Pf. 1 Silber rubel = 8 Pf. 20 Pf. 1 Russ. Rente = 1 Rmt. 50 Pf.

Table with columns for various financial instruments and their values, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other securities.

Table with columns for various financial instruments and their values, including Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Privilegien, and other securities.

Table with columns for various financial instruments and their values, including Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Privilegien, and other securities.

Nähmaschinenfabrik vormals Griebner & Cie. Aktien-Gesellschaft Durlach. Bilanz-Conto am 31. Dezember 1890.

Balance sheet table for Nähmaschinenfabrik, showing Activa (Assets) and Passiva (Liabilities) with various sub-accounts and their respective values.

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Dezember 1890.

Profit and Loss account table for Nähmaschinenfabrik, detailing income, expenses, and net profit for the year 1890.

Klimatischer Luftcurort Hornberg (an der badischen Schwarzwaldbahn). Hôtel und Pension zum Bären.

Attenommirtes Haus mit großem Speisesaal. Pensionwohnungen mit Garten. Pensionpreis incl. Zimmer Nr. 4.50 bis Nr. 5. Wäder: (Cool, Kiefernadel), sowie Douchen im Hause. Schwimmbad. Elektr. Eisene Forellenfischerei. Fuhren aller Art. Nahe Waldspaziergänge. H. Diesel.

Eröffnung Anfang Mai. Bad Antogast Eröffnung Anfang Mai.

Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald - 500 Meter ü. d. M. - liegt am Fuße des Kniebis, gegen Nord- und Ostwinde vollkommen geschützt, inmitten prachtvoller Tannenwaldungen mit bequemen, weitläufigen Promenadenwegen. - Ueberhohete Eisen- u. Kalknatron-Säuerlinge, wegen ihrer Leichtverdaulichkeit und günstigen Zusammenfügungen von ersten medicin. Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: Chronische Nieren- und Blasen- und seiner Abzehrung mit ihren mannigfachen Erscheinungen, als Verschleimung, Sodbrennen, überflüssige Säurebildung, Uebelkeit und Erbrechen, namentl. hervorgerufen durch Mißbrauch geistiger Getränke, Flatulen, Trägheit des Unterleibs, habituelle Verstopfung, Hämorrhoidalleiden; ferner bei Anschoppung der Leber, Gelbsucht, Gallensteine, chronische Entzündung der Nieren und der Blase, - Veränderungen in der Zusammensetzung des Urins, Blutschicht und Nierenschleim und die darauf beruhenden Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane mit fruchtlosen Auscheidungen und Ausflüssen nebst den daraus folgenden nervösen Störungen. - Reconvalescenz schwerer und erschöpfender Krankheiten. Mineralbäder, electriche Bäder, Lichtnadel-, Harz-, Moor- und Mutterlauge-Bäder. - Molkerei und Milchcur. - Durch Neubau eines Logierhauses mit elegant ausgestatteten Zimmern und Salons in reizender Lage bedeutend erweitert. Privatombus. - Verbindung mit der Bahnstation Oppenau, 4 km, Post und Telegraph, sowie Wagen zu Ausflügen im Hause. Alles Nähere und Prospekte durch den Badearzt Dr. Moog, sowie den Eigentümer Max Huber.

Spiel- u. Festhaus in Worms. Die heilige Elisabeth.

Auf der dreitheiligen Bühne, mit neuer Ausstattung: Volksschauspiel von W. Hengen, Musik von F. Reiser, unter Mitwirkung des Frln. Elsa Jäger vom I. Hofburgtheater in Wien, des Herrn Emil Werner vom Groß. Hoftheater in Darmstadt, Mitgliedern der „Musikgesellschaft u. Liedertafel“ und der „Harmonie“ unter der Direction des Herrn S. Kiebis, des Herrn G. Zimmermann (Orgel). Erste Aufführungen: 17., 18. Mai, Abm. 4 U., Ende geg. 7 U. Preise: Vorderer und obere Sperrreihe und erste Reihe der Emporen: 2 M.; Sessel 3 M.; Rauben am 17.: 4 M., am 18.: 3 M.; 2 hintere Reihen der Emporen 1 M. Bestellungen für Plätze zu richten an den Hausmeister des Spiel- und Festhauses in Worms. L. 879.1.

Höhenluftkurort Schönwald. Gasthof und Pension „Zum Adler“.

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Station Triberg entfernt. Wegen seiner gesunden Luft und geschätzten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen u. c., Tannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Speisesaal mit Veranda. Gasthof und Pension mit freundlichen Zimmern. Pensionpreis incl. Zimmer Nr. 4. - Wäder im Hause. Näheres durch die ausführl. Gratis-Prospekte. L. 788.1. Eduard Riesle, Besitzer.

Kontursverfahren. R. 869. Nr. 6559. Emmendingen.

Der Herr Kaufmann Albert Rehm in Emmendingen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. Juni 1891 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände Termin auf Samstag den 23. Mai 1891, Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 22. Juni 1891, Vormittags 8 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Emmendingen bestimmt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas Schuldsind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu beibringen oder zu leisten, auch die Verpfändung anerkennen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Juni 1891 Anzeige zu machen. Emmendingen, den 6. Mai 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger. R. 868. Nr. 7287. Baden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wurlers Adolf Größ in Baden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Freitag den 5. Juni 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierselbst bestimmt. Baden, den 5. Mai 1891. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Handelregistereinträge. R. 765. Bonndorf. Unterm Heutigen Nr. 3541 und 3544 wurde in das Firmenregister eingetragen: Zu Dtd. 3. 161: Die Firma J. M. Waber in Heilingen ist erloschen. Zu Dtd. 3. 164: Firma und Niederlassungsort: Adam Bechtold in Bonndorf. Inhaber der Firma: Adam Bechtold in Bonndorf. Dieselbe ist verheiratet mit Amanda Auer von Bonndorf. Ehevertrag d. d. Bonndorf, den 30. Dezember 1879, wonach jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige, gegenwärtige und künftige, liegende und fahrende Vermögen sammt den darauf haftenden Schulden ausgetheilt und als vertheilt erklärt wird. Bonndorf, den 30. April 1891. Groß. bad. Amtsgericht. Rieder. R. 866.1. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Wir vertheilen Freitag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Magazinshof Bahnhofsstraße Nr. 5 verschiedene alte Materialien, als: Seile, Wodetuch, Pflast, Leppidage, Wägenbeden, Leder, Glas, Gummi- u. Kautschukwaaren, Wachs- und Füllstoffe u. c. Mengenerweise werden von uns unentgeltlich abgegeben. Karlsruhe, den 8. Mai 1891. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. R. 716.2. Nr. 3101. Mannheim. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Chauvinarbeiten für Erweiterung des Planums des hiesigen Personenbahnhofs im Gesamtauftrage von 16 400 M. sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Pläne, Bedingungen und Arbeitsverzeichnis können auf meiner Kanzlei in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis Freitag, den 15. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen. Mannheim, 30. April 1891. Bahnbauinspektor.